

Funkloch ist geschlossen

Der Mobilfunkmast in Hitzelrode ist jetzt auf Sendung



Mobilfunkmast Hessischer Schweiz: Die Ortsvorsteher der Hessischen Schweiz und der Bürgermeister freuen sich. (Von links) Bernhard Mensing (OV Neuerode), Erwin Roth (OV Hitzelrode), Bürgermeister Gerhold Brill und Florian Gimbel (OV Motzenrode). Foto: gemeinde Meinhard

Der Mobilfunkmast in der Hessischen Schweiz ist auf Sendung. Die Antenne mit der Kennung HY6577 empfängt und sendet seit vorigen Freitag. HY6577 ist die Kurzbezeichnung des Mastes. Unter dieser Nummer sind die Lage und alle technischen Merkmale des Mastes im Mobilfunknetz hinterlegt.

Es ist ein Richtfunkmast. Als Richtfunk wird eine drahtlose Datenübertragung bezeichnet, die auf einen definierten Zielpunkt fest ausgerichtet ist. Im Falle von HY6577 ist das der Mast auf dem Heuberg in Eschwege, welcher am Glasfaseranschluss liegt.

Es war nicht einfach. Nur Hartnäckigkeit und stetes Bitten haben geholfen. Das Funkloch in der Hessischen Schweiz ist nun geschlossen.

Seit 2015 bemühte sich die Gemeinde Meinhard, das Funkloch zu beseitigen – hatte selbst 50 000 Euro im Haushalt schon eingeplant, um auf eigene Kosten auf dem Ferneberg bei Motzenrode einen Mast zu errichten.

Doch eine Nachfrage bei den Mobilfunkanbietern war seinerzeit ernüchtert – kein Anbieter wollte den geplanten Gemeindemast nutzen. Das Thema dümpelte vor sich hin. Einige junge Leute aus der Hessischen Schweiz kehrten ihrer Heimat den Rücken „Ohne Mobilfunknetz kann ich hier nicht leben“, war der Tenor. Irgendwann kam dann das Gesetz, dass die Mobilfunkanbieter Funklücken schließen müssen, wenn sie neue Lizenzen in Ballungsgebieten haben wollen. Irgendwann kam die Telekom dann in 2017 auf Meinhard zu, um gemeinsam mit der Gemeinde einen geeigneten Standort in der Hessischen Schweiz zu finden.

Ziel war es, die drei Ortsteile der Hessischen Schweiz und auch den Wanderweg P 4 in Gänze abzudecken. Nordwestlich von Hitzelrode auf dem Bergplateau wurde man fündig. Grundstückverhandlungen, Baustraßenbau und Heranführung von Strom – dazwischen kam der Winter.

Im März 2021 war es endlich vollbracht. Der Mast stand, aber von Balken auf dem Handy keine Spur. Immer wieder nahmen Ortsvorsteher Erwin Roth und Bürgermeister Gerhold Brill mit der Telekom und der Bundesnetzagentur Verbindung auf, um die Inbetriebnahme des Mastes zu erreichen. Immer wieder wurde man vertröstet.

Kurz vor Weihnachten schrieb dann Bürgermeister Gerhold Brill die neue Bundesinnenministerin Nancy Faeser und parallel dazu den Vizepräsidenten der Bundesnetzagentur, Dr. Wilhelm Eschweiler, an. Seine Bitte um Hilfe wurde gehört – eine Freischaltung bis zum 15. Januar wurde zugesagt.

Vorigen Freitagnachmittag trafen sich dann die drei Ortsvorsteher der Hessischen Schweiz und der Bürgermeister der Gemeinde am Sendemast – volle Balken auf dem Handy – das Funkloch ist weg!